

STRATEGIE

Zwei Tage Zukunft: Bei „Innovation Offsite“ lernen Unternehmen im Hub Trends und Technologien kennen – Erfahrungen von Arvato Supply Chain Solutions. [▶ Seite 2](#)

PRODUKTENTWICKLUNG

Zuwachs für die Produktfamilie: BEULCO entwickelt mit seiner Digitalmarke iQ water solutions im Hub smarte Wächter zum Gas- und Wassersparen. [▶ Seite 3](#)



COMMUNITY

Tipps, Termine und Projekte

[▶ Seite 4](#)

STARKE PARTNER, ZENTRALE ANLAUFSTELLE

Mehr als ein Netzwerk

Der European Digital Innovation Hub Dortmund, kurz EDIH-DO, unterstützt Unternehmen aus der Region auf ihrem Weg in die digitale Zukunft.

In der Fußballschule zählen Spielaufbau, Doppelpass und Torabschluss – im EDIH-DO Trainingslager sind es Technologie-Scouting, MVP-Entwicklung und Talentvermittlung. Und das sind nur drei von rund 20 ganz konkreten Angeboten, die das neue Zentrum für digitale Innovationen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus der Region jetzt zugänglich macht. Getragen wird der EDIH-DO vom Digital



„Aus dem Angebot des EDIH-DO kann sich jedes Unternehmen sein individuelles Innovationsprogramm zusammenstellen.“

Maria Beck, Hub-Managerin

Hub Logistics bzw. dessen Managementgesellschaft DHM, die auch Konsortialführer des Projekts ist, und vier weiteren Partnern: der TU Dortmund und dem Start-up-Förderer TU Concept sowie den Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaften TZ NET der Stadt Dortmund und der WFG Kreis Unna.

Das Angebot des EDIH-DO gliedert sich in vier Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Formaten. „Jedes Unternehmen findet hier die passende Unterstützung und kann sich sein individuelles Innovationsprogramm zusammenstellen“, so Maria Beck, Hub-Managerin und Geschäftsführerin der Digital Hub Manage-



ment. Im Bereich „Networking“ stehen Matchmakings und Technologie-Scouting im Fokus. Bei „Test Before Invest“ reicht das Angebot von Sprechstunden zum Prototypingprozess bis hin zu Coachings für den Transformationsprozess. Im Bereich „Skill & Training“ können Unternehmen Weiterbildungen zu Fähigkeiten belegen, die in der digitalen Arbeitswelt immer mehr gefordert werden, oder mit potenziellen neuen Mitarbeitenden in Kontakt treten. Investitionssprechstunden und Fördermittelberatungen werden im Bereich „Support To Find Investment“ angeboten.

Mit der Einrichtung von European Digital Innovation Hubs will die Europäische Union ein flächendeckendes Netz zentraler Anlaufstellen für Unternehmen schaffen: 139 EDIHs gibt es derzeit in Europa, 14 davon in Deutschland. Für den Digital Hub Logistics ist die Auszeichnung als EDIH-DO auch eine Bestätigung der bisherigen Arbeit. „Bei unserer Bewerbung haben wir nicht zuletzt mit unserem leistungsstarken Innovationsökosystem vor Ort gepunktet, in dem Wissenschaft und Wirtschaft schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich zusammenarbeiten“, so Hub-Managerin Maria Beck. Die Europa-Perspektive ermöglicht es dem Hub und seinen Partnern nun, neue Instrumente zu nutzen und ein größeres Netzwerk anzuzapfen.

Info. Die Partner des EDIH-DO laden für Mittwoch, 3. Mai, von 10 bis 14 Uhr zu einer exklusiven Vorstellung des European Digital Innovation Hubs mit spannenden Speakern und Best Practices aus dem Mittelstand ein. Die Veranstaltung richtet sich an Multiplikator:innen und Unternehmen aus der Region. Für die Anmeldung über

eventbrite einfach den QR-Code scannen, die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.



Foto: iStock

„Dass Unternehmen von Unternehmen lernen, ist ein wichtiges Prinzip im Digitalisierungs- und Innovationsmanagement: Niemand sollte den gleichen Fehler zweimal machen.“

Maria Beck, Hub-Managerin



Wollen die Automobilbranche in Südwestfalen digitaler machen: die Vertreter:innen des Projekts ATLAS, hier bei ihrem ersten Treffen. Foto: DHM

Mehr Tempo für den Wandel

Der Digital Hub Logistics bringt seine Expertise jetzt auch in die „ATLAS – Automotive Transformationsplattform Südwestfalen“ ein.

Die Automobilbranche ist ein wichtiger Wirtschaftszweig und ein entscheidender Beschäftigungsfaktor in Südwestfalen. Sie befindet sich jedoch in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der kleine und mittlere Zulieferunternehmen sowie das KFZ-Handwerk und den Handel vor enorme Herausforderungen stellt. Diesen Wandel in der Region voranzubringen, ist das Ziel des Projekts „ATLAS – Automotive Transformationsplattform Südwestfalen“, das im Sommer 2022 mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet ist und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wird. Zu den Projektpartnern gehören neben der Digital Hub Management (DHM), Betreiber des Digital Hub Logistics, unter anderem die Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis und die agentur mark. Die DHM führt im Projekt Ideation-Workshops, Workshops zu Geschäftsmodellen oder Austauschformate durch. Die Angebote sind für Unternehmen kostenfrei.

www.atlas-swf.de

Zwei Tage Zukunft

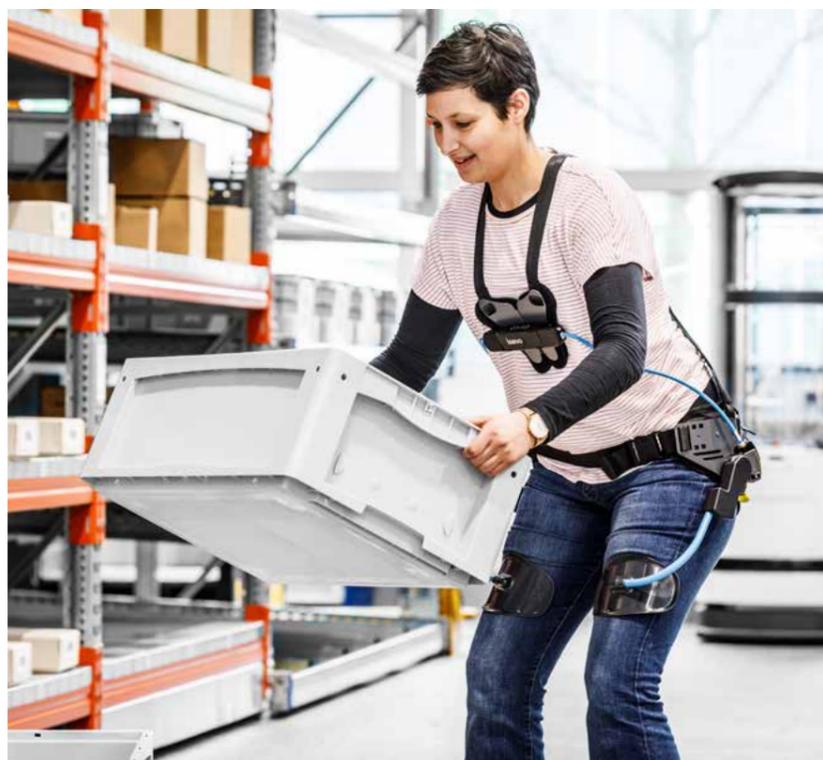
Zu „Innovation Offsite“ hat Arvato Supply Chain Solutions Mitarbeitende aus aller Welt in den Hub eingeladen.

Warum wird Open Source in der Logistik immer wichtiger? Wie finden wir als Unternehmen Anschluss an die Data Spaces der Zukunft? Und wie trägt sich eigentlich ein Exoskelett? Mit dem neuen Format „Innovation Offsite“ des Digital Hub Logistics können Unternehmen zwei Tage lang neue Trends, Technologien und Ansätze aus den Themenfeldern Logistik und Supply Chain Management kennenlernen – und zwar genau dort, wo sie entstehen: in der Forschung, in Communitys, bei Start-ups.

Zu den ersten Unternehmen, die sich im Dortmunder Innovationsökosystem „offsite“ – also außerhalb des eigenen Unternehmens und abseits des Tagesgeschäfts – mit Innovationen aus der Logistik auseinandergesetzt haben, gehört Arvato Supply Chain Solutions, international führender Anbieter von Order-to-Cash-Lösungen für endkundenorientierte Industrien mit Sitz in Gütersloh.

Fachlicher Input überzeugt

Das Unternehmen beschäftigt mehr als 17.000 Mitarbeitende an 85 Standorten in über 20 Ländern. 50 von ihnen nahmen an der Veranstaltung „Innovation Offsite“ teil. „Im Rahmen unseres Talent-Programms RISE hatten wir diese Talente aus der ganzen Welt nach Dortmund eingeladen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit den aktuellen Herausforderungen der Logistik zu beschäftigen und einen Blick in die technologische Zukunft zu werfen“, erläutert Stefanie Simon, Senior Expert Talent Management bei Arvato Supply Chain Solutions, ihre Erwartungen an das Format. Die Durchführung der Veranstaltung hat sie begeistert: „Unsere beiden Innovation Offsite-Tage in Dortmund waren intensiv und mit wertvollem und spannendem Input gestaltet. Neben dem exzellenten fachlichen Input haben uns auch die Organisation durch das Digital Hub Logistics-Team und die partnerschaftliche Zusammenarbeit überzeugt.“



Auf der Start-up-Fair von „Innovation Offsite“ wurden unter anderem Exoskelette vorgestellt. Foto: Michael Neuhaus/IML

„Innovation Offsite“ besteht aus vier Bausteinen: der Lab-Tour „Future Logistics“, die durch die Forschungshallen des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML führt,

verschiedenen Key Notes zur Zukunft des Supply Chain Managements und Experten-Workshops zu ausgewählten Themen, die in die Tiefe gehen, sowie einer sogenannten Start-up-Fair, auf der Gründer:innen ihre Innovationen präsentieren. Im Vorfeld jeder Veranstaltung wird mit den Unternehmen besprochen, für welche Themen sie sich besonders interessieren. Das Programm – von den Referent:innen bis zu den Start-ups – stellt der Hub dann entsprechend zusammen.



„Das Feedback der Teilnehmenden war herausragend – wir kommen auf jeden Fall wieder!“

Stefanie Simon,
Arvato Supply Chain Solutions

Info. Der Digital Hub Logistics bietet inzwischen zahlreiche unterschiedliche Formate für Unternehmen an. An kleinere Gruppen richtet sich beispielsweise die Veranstaltung „2 Tage Überholspur“. Die Teilnehmenden können sich hier zwei Tage lang intensiv mit Ansätzen agiler Arbeit, Methodenwissen oder der Entwicklung von Zukunftsvisionen beschäftigen.

Deutschland : Brasilien

Gastwissenschaftler im Hub vergleicht Digitalisierungsprojekte

In seinem Heimatland Brasilien ist Eugênio Spíndola Mitarbeiter von Sebrae – einer Non-Profit-Organisation, die die nachhaltige und wettbewerbsfähige Entwicklung von Kleinunternehmen fördert. Zurzeit erforscht er allerdings als Gastwissenschaftler im Digital Hub Logistics – ausgestattet mit einem Bundeskanzler-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung Bonn für Führungskräfte von morgen – die Erfolgsfaktoren für die digitale



Transformation kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) hierzulande. Sein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von KMU in Innovationsökosystemen wie dem Digital Hub Logistics.

Seine Forschungsergebnisse will Spíndola später auch für seine Arbeit in Brasilien nutzen. Dort gibt es 18,5 Millionen kleine Unternehmen, die 99 Prozent der gesamten brasilianischen Wirtschaft ausmachen. „Innovation und Digitalisierung helfen ihnen dabei, sich von

der Konkurrenz abzuheben, sei es durch schlankere Prozesse oder sogar durch die Form und den Zugang zu Dienstleistungen“, so der Digitalisierungsexperte. „Dabei ist es in Brasilien für kleine Unternehmen aufgrund der eher schlechten finanziellen Möglichkeiten leichter, ihre Prozesse zu verbessern als ihre Produkte oder Dienstleistungen digital zu veredeln. Zu den besonderen Herausforderungen gehören sicherlich auch die schwierige Personal- und Technologiestruktur sowie das fehlende Bewusstsein für eine langfristige Planung.“



DIGITAL.HUB
LOGISTICS

Eine Veröffentlichung des

Digital Hub Logistics Dortmund
Emil-Figge-Straße 76, 44227 Dortmund,
+49 231 70096503, info@digitalhublogistics.de

Projektleitung (v.i.S.d.P.):

Maria Beck, maria.beck@digitalhub.eu
Karina Kampert, karina.kampert@digitalhub.eu

Redaktion und Gestaltung:

mehrzeiler & kollegen | Agentur für gute Inhalte, Oberhausen



Einfach anbringen und sofort mehr Kostenkontrolle: der gasGuard von iQ water solutions. Foto: BEULCO

Digitale Wächter für Gas & Co.

Die neuen energyGuards des BEULCO-Start-ins iQ water solutions unterstützen Verbraucher:innen dabei, Gas und Wasser zu sparen.

Bereits seit 2019 baut das Digital-Team iQ water solutions aus dem Familienunternehmen BEULCO das digitale Business des Mittelständlers mit Sitz in Attendorn im Dortmunder Hub aus und entwickelt hier zukunftsweisende Lösungen für die digitale Wasserversorgung.

Die Digitalmarke iQ water solutions steht heute für ein ganzheitliches System, das eine Antwort auf die täglichen Herausforderungen der Wasserversorger gibt, indem es Transparenz und Kontrolle im Wassernetz ermöglicht. Es generiert Daten zu Durchfluss, Wassertemperatur und -druck, führt Wasserverbräuche auf und ermöglicht Optimierungspotenziale, etwa bei der Pumpensteuerung. „Die Wasserversorger können ihr Netz durch die Übertragung von Verbrauchs- und Zustandsdaten in Echtzeit kontinuierlich monitoren und bei Problemen jederzeit eingreifen“, betont Ina Hachenberg, Marketing-Leiterin bei BEULCO, den Mehrwert des Systems, von dem auch der Endverbraucher profitiert: Die jährliche Ablesung erfolgt digital, die Kommunikation mit dem Versorger läuft ganz praktisch per Mail oder SMS und die Urlaubsfunktion sperrt das Ventil automatisch, wenn mehr als 72 Stunden kein Wasserdurchfluss registriert wird. Im Falle eines Rohrbruchs sorgt zudem der integrierte Leckageschutz für Sicherheit. Bemerkte das System Leckagen, wird der Wasseranschluss automatisch abgesperrt und Verbraucher:innen per Mail informiert.

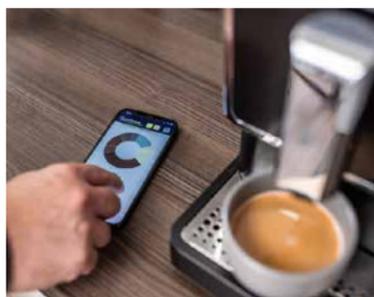
Volle Kontrolle mit WebApp

Direkt an die Endverbraucher:innen richten sich nun zwei weitere Innovationen: Seit September des vergangenen Jahres gehört der iQ waterGuard zur BEULCO-Produktfamilie. Wie hoch



ist mein Wasserverbrauch? Wo kann ich Wasser einsparen, wie Kosten reduzieren? Einmal mit dem Wasserzähler verbunden, gibt der iQ waterGuard Antworten, zeigt Verbräuche und Kosten an und Optimierungspotenziale durch umfangreiche Auswertungen des eigenen Wasserverbrauchs auf – praktisch und bequem per WebApp auf dem

Smartphone. „Nach demselben Prinzip funktioniert auch der iQ gasGuard“, erklärt Ina Hachenberg. Die jüngste Ergänzung der Produktpalette wertet den kompletten Gasverbrauch aus und errechnet anhand des jeweiligen Gastarifs die Kosten für die Jahresabschlussrechnung. „So haben die Kunden die Möglichkeit, einzugreifen, den Verbrauch zu steuern, gegebenenfalls den Tarif zu wechseln und Geld zu sparen“, zeigt Ina Hachenberg einige Vorteile auf. Getestet wurde das neue BEULCO-Produkt auch von Mitarbeitenden des Unternehmens – mit großem Erfolg. Ina Hachenberg: „Ein Kollege hat nach dem Einbau des gasGuards fast 15 Prozent seiner Gaskosten eingespart.“



Der Energieverbrauch lässt sich per App nachhalten. Foto: BEULCO

Schneller innovativ

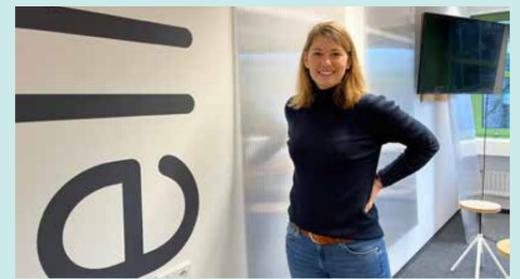
Die Entscheidung, sein digitales Business im Digital Hub Logistics voranzutreiben, hat BEULCO 2019 ganz bewusst getroffen: „An unserem Standort in Attendorn haben wir weder die Infrastruktur noch den Raum und das Know-how, um an solchen Innovationen zu arbeiten“, erklärt Ina Hachenberg. „Im Digital Hub Logistics hat unser siebenköpfiges Team die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben und jeden Tag aktiv an neuen Lösungen zu arbeiten. Dadurch liegt der Fokus ganz auf der Produktentwicklung, die natürlich viel, viel schneller voranschreiten kann.“ Leiter des Teams im Hub ist Martin Lange, Spezialist für Digitalisierung und Innovation. Seine Mission: „Durch die Digitalisierung, die Erfassung und Auswertung von Daten entstehen neue Möglichkeiten für Wasserversorger und Verbraucher:innen.“

www.beulco.de

„Innovation kann auch einfach sein“

Kurze Wege, intensiver Austausch: Theresia Teigelkamp, Innovationsmanagerin des Kaltwalz-Unternehmens Risse+Wilke, über die Arbeit im Co-Working-Space des Hubs.

Manchmal stellt sie einfach nur (die richtigen) Fragen: Theresia Teigelkamp hat bereits in ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der TU Dortmund praktische Einblicke in das Innovations- und Technologiemanagement erhalten. Danach konnte sie weitere Erfahrungen in konkreten Projekten sammeln. Als Innovationsmanagerin von Risse+Wilke hat sie seit neuestem zwei Arbeitsplätze: einen am Hauptsitz des Unternehmens in Iserlohn und einen im Hub.



Theresia Teigelkamp im Co-Working-Space in Dortmund. Foto: Digital Hub Logistics

Wofür steht der Begriff „Innovation“ für dich konkret?

Innovationen sind für mich Lösungen, die sich aus den „Pain Points“ des Kunden entwickeln und bei denen der Nutzen des Kunden im Fokus steht. Das können hochtechnologische Entwicklungen sein – oder ganz simple. Innovation kann auch einfach sein. Digitale Technologien bieten dabei unglaublich viel Potenzial, neu zu denken und kundenorientierte Lösungen zu schaffen. Innovationsmanagement ist auch eine Frage der Kultur: Unternehmen brauchen den Willen zur Veränderung. Das ist vielleicht sogar das Wichtigste.

Was ist die besondere Herausforderung für den Mittelstand?

Innovationsmanagement ist mehr als das bei kleinen und mittleren Unternehmen bekannte und verbreitete betriebliche Vorschlagswesen: Man nutzt neue Methoden, etwa aus dem Start-up-Bereich, geht neue Lösungswege, denkt in Netzwerken und schließt Kooperationen, an die zuvor niemand gedacht hat. Es gilt, klassische Denkweisen zu challengen. Das bedeutet auch, das Kerngeschäft zu hinterfragen. Gerade wenn ein Unternehmen erfolgreich ist, erscheint das oft überflüssig oder es wirkt verwirrend. Aber es geht darum, langfristig im Wettbewerb zu bestehen. Da muss man über den Tellerrand hinaussehen und braucht einen langen Atem.

Wo liegt der Schwerpunkt deiner Arbeit?

Mir geht es darum, innovative Trends und Technologien für das Unternehmen zu identifizieren und zugänglich machen. Dafür entwickle ich mit unserem Innovationsteam Formate zur Generierung von Ideen und Prozessen oder Wege, wie wir Ideen bewertbar machen – und natürlich auch, wie wir sie umsetzen, beispielsweise durch die Entwicklung von Prototypen in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Einrichtungen im Dortmunder Innovationsökosystem.

www.risse-wilke.de



KLICKTIPPS

ZUM BLÄTTERN

Wie Ihr Unternehmen zum „Unternehmen der Zukunft“ wird ...

Von „Everything-as-a-service“ über „Green Logistics“ bis zu „Design4Sustainability“: Die 44 Seiten starke Broschüre „Technologie- und Trendradar“ des Mittelstand-Digital Zentrums Ruhr-OWL informiert Unternehmen über die Entwicklungen der kommenden Jahre und die damit verbundenen (technologischen) Trends. Die Grundlage bilden die Forschungsaktivitäten und der industrielle Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fraunhofer-Institute IML, IEM und IOSB-INA an den Standorten Ruhr und OWL. Insgesamt stellt der „Technologie- und Trendradar“ 60 Technologien und Trends vor.



Hub-Marketing-Managerin **Karina Kampert** hat reingesehen: „Sehr gute, hochaktuelle und informative Orientierungshilfe mit Praxisbeispielen aus Unternehmen. Fach- und Führungskräfte werden hier sicherlich viele wertvolle Impulse finden.“

Hub-Marketing-Managerin **Karina Kampert** hat reingesehen: „Sehr gute, hochaktuelle und informative Orientierungshilfe mit Praxisbeispielen aus Unternehmen. Fach- und Führungskräfte werden hier sicherlich viele wertvolle Impulse finden.“

ZUM HÖREN



Was Sie schon immer über Open Source wissen wollten ...

Digitalisierung ist für die Logistik das Gebot der Stunde – und immer mehr Unternehmen sehen in Open Source-Lösungen das Mittel der Wahl: In der Folge #135 des Podcasts der Bundesvereinigung Logistik (BVL) sprechen Andreas Nettsträter, CEO der Open Logistics Foundation, und Ingo Müller, Department Head Prototyping & Testing beim internationalen Logistikdienstleister Dachser, darüber, wie logistische Prozesse am besten digitalisiert werden können. Ihr Fazit: Die Branche ist inzwischen verstärkt auf der Suche nach dezentralen, föderalen Lösungen, die miteinander kommunizieren und den Integrationsaufwand minimieren.

Hub-Innovationscoach **Charlotte Edzard**



hat reingehört: „Spannender Talk für alle, die in das Thema einsteigen oder sich schon damit beschäftigen. Aktuelle Entwicklungen werden verständlich besprochen und gut eingeordnet. Die Experten nehmen kein Blatt vor den Mund und lassen sich in die Karten schauen!“

hat reingehört: „Spannender Talk für alle, die in das Thema einsteigen oder sich schon damit beschäftigen. Aktuelle Entwicklungen werden verständlich besprochen und gut eingeordnet. Die Experten nehmen kein Blatt vor den Mund und lassen sich in die Karten schauen!“

Jetzt Newsletter abonnieren

Unser Newsletter **HUB.info** bietet Ihnen neben aktuellen Nachrichten aus dem Hub Informationen zu Digitalisierungsstrategien und Innovationsprozessen aus kleinen und mittelständischen Betrieben. Jetzt unter www.digitalhublogistics.de abonnieren!



Was mir an der Arbeit im Digital Hub Logistics besonders gefällt, ist das kreative Umfeld. Die Innovationscoaches des Hubs und die Forschenden in den umliegenden Instituten sind hervorragende Sparringspartner. Der Austausch mit anderen Innovationsteams zeigt, dass wir alle vergleichbare Herausforderungen haben.

Theresia Teigelkamp, Innovationsmanagerin Risse+Wilke, Mitglied im Digital Hub Logistics



Neueste Technologien kennenlernen, Erfahrungen austauschen: Das **TRANSFER.FESTIVAL** bietet einen frischen Blick auf Innovation. Foto: Digital Hub Logistics

Von Machen bis Vernetzen

TRANSFER.FESTIVAL meets IFOY AWARD

Mehr als 100 Teilnehmende verzeichnete die zweite Transfer-Veranstaltung ihrer Art im vergangenen Jahr, noch mehr Menschen wollen die Festival-Macher mit der dritten Auflage des **TRANSFER.FESTIVALS** begeistern – erstmals wirken auch Finalisten des **IFOY AWARDS** mit.

Beim **TRANSFER.FESTIVAL** des Digital Hub Logistics und des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML kommen Forschung und Industrie zusammen, um neueste Technologien, Verfahren und Modelle in Unternehmen bekannt zu machen: Freinach dem Festivalmotto „machen, transferieren, vernetzen“ warten innovative, interaktive Formate wie etwa Debatten oder Fish-Bowls auf die Teilnehmenden.

Das nächste **TRANSFER.FESTIVAL** findet am 22. Juni von 9.30 bis 17 Uhr wie gewohnt am Fraunhofer IML in Dortmund statt. Interessierte können

wieder unter 14 Sessions wählen. Erstmals kooperiert das **TRANSFER.FESTIVAL** in diesem Jahr mit dem **IFOY AWARD**, der die besten Intralogistikprodukte und Systemlösungen des Jahres auszeichnet. Finalisten des Awards und Festivalteilnehmende werden zwei Sessions zu den Themen Automatisierung und Nachhaltigkeit aktiv gestalten.

Die **IFOY AWARD**-Finalisten und ihre Kunden werden das Festivalprogramm mit ihrer tiefen Kenntnis über Lösungen und Trends in der Intralogistik bereichern. Gleichzeitig profitieren sie vom Wissen der langjährigen Programmpartner der Veranstaltung.

Info. Interessierte finden alle Informationen rechtzeitig auf der Website des Hubs. Gerne mailen wir Ihnen die Infos bzw. den Link zur Anmeldung zu, sobald sie verfügbar sind. Schicken Sie uns dazu einfach eine E-Mail an info@digitalhublogistics.de.

Happy birthday, Hub!

Innovation mit Start-up-Spirit

Mehr als 1.100 Vernetzungen zwischen Start-ups und Partnern, über 4.000 Start-ups im erweiterten Netzwerk und mehr als 2.100 Partnerkontakte, natürlich auch auf internationaler Ebene: Das ist die Bilanz der Digital Hub Initiative (kurz: de:hub) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz zu ihrem fünften Geburtstag. Der Digital Hub Logistics gehört zu den fünf Hubs, die von Beginn

an dabei waren. Heute sind bundesweit zwölf Hubs mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten aktiv.

Im Dortmunder Hub unterstützen die Innovationscoaches insbesondere auch Digitalteams mittelständischer Unternehmen, sogenannte Start-ins. 2017 hatte der Hub den ersten Digital Logistics Awards ausgeschrieben, einen Wettbewerb für kreative Businessideen in der Logistik. Insgesamt 200 Start-ups und Start-ins nahmen daran bisher teil.



AUS UNSEREM ÖKOSYSTEM

Eur3ka stellt Leitlinien für Pandemien vor

Während der Corona-Pandemie haben Unternehmen europaweit ihre Produktionen umgestellt, um einen Beitrag zur Bekämpfung von Covid-19 zu leisten. Das EU-Forschungsprojekt **Eur3ka** ist vor diesem Hintergrund der Frage nachgegangen, wie sich die Prozesse zur Herstellung medizinischer Güter neu gestalten lassen – unter anderem auf der Basis von Industrie-4.0-Standards, digitalen Infrastrukturen und Plattformen. Eine besondere Rolle spielt dabei das Qualitätsmanagement, das für medizinische Produkte einer speziellen Norm, der **ISO 13485**, entsprechen muss.

In Zusammenarbeit mit kleinen und mittelständischen Unternehmen haben die Partner des Projekts nun erstmals Leitlinien sowie einen Fahrplan für die damit verbundene notwendige Umstellung von Fertigungen entwickelt. Ziel ist es, dass Unternehmen in Krisensituationen eine schnellere Zertifizierung erhalten.

Der Digital Hub Logistics gehört zu den 24 Partnern des Projekts aus elf europäischen Ländern, die gemeinsam technologische und Prozess-Innovationen zur Bekämpfung von Pandemien entwickeln.

www.eur3ka.eu



Grüße aus Helsinki nach Dortmund: Der Hub schaltete sich beim Bootcamp zu. Foto: privat

DIGILOGIC-Bootcamp vernetzt Start-ups

Zwölf Start-ups aus Afrika und Europa haben jetzt an einem Bootcamp im Rahmen des Challenges Programms des EU-Innovationsprojekts **DIGILOGIC**, dessen Partner der Digital Hub Logistics ist, teilgenommen. 80 junge Unternehmen hatten sich um die Teilnahme an dem Programm beworben, in dem sie von **DIGILOGIC** über ein Jahr begleitet werden, Zugriff auf ein Kontingent an Mentoring-Stunden und Zugang zu den Digital Innovation Hubs erhalten. Das Bootcamp, bei dem eine Basis für eine Mentoring-Roadmap geschaffen wurde, bildete den Auftakt. Es fand in Helsinki statt, zwei Start-ups nahmen von Dortmund aus online teil.

Das Projekt **DIGILOGIC** zum Aufbau eines paneuropäisch-afrikanischen „Netzwerks der Netzwerke“ soll KMUs, Start-ups und Innovatoren den Weg zur Entwicklung intelligenter Logistiklösungen in Zusammenarbeit mit Industrie und Investoren ebnen.

www.digilogic.africa